

Geschäftsentwicklung

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–3 2016	1–3 2015	Veränd.
Umsatzerlöse	284,8	296,9	- 4,1 %
EBITDA	70,4	73,1	- 3,7 %
EBITDA-Marge in %	24,7	24,6	0,1 PP
EBIT	41,0	43,0	- 4,7 %
EBIT-Marge in %	14,4	14,5	- 0,1 PP
Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter	18,1	12,6	44,6 %
ROCE in %	12,5	13,2	- 0,7 PP

Wesentliche Ereignisse und Geschäfte

Im Mitteilungszeitraum sind grundsätzlich weder im Umfeld der HHLA noch innerhalb des Konzerns besondere Ereignisse und Geschäfte mit wesentlicher Auswirkung auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage aufgetreten. Sowohl die für die ersten drei Monate 2016 vorliegenden wirtschaftlichen Indikatoren als auch die eingetretene wirtschaftliche Entwicklung der HHLA decken sich im Wesentlichen mit der im Geschäftsbericht 2015 erwarteten Entwicklung. Eine Änderung des für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen relevanten Zinssatzes hat allerdings zu einer deutlichen Erhöhung der Pensionsrückstellungen bei entsprechender Reduzierung des Eigenkapitals geführt. Daneben ist die HHLA weiterhin von währungskursinduzierten Veränderungen betroffen. ► siehe Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Im ersten Quartal 2016 entwickelten sich die Leistungsdaten der HHLA sehr unterschiedlich. Im **Containerumschlag** war mit 1.612 Tsd. TEU ein Rückgang um 7,7 % gegenüber Vorjahr (im Vorjahr: 1.747 Tsd. TEU) zu verzeichnen. Insbesondere ein weiterer Rückgang der Feederwege mit den Ostseehäfen wirkte sich an den Hamburger Terminals aus. Das **Transportvolumen** konnte hingegen um 2,4 % auf 341 Tsd. TEU (im Vorjahr: 333 Tsd. TEU) erhöht werden. Der Anstieg in diesem wettbewerbsintensiven Markt basiert auf einem Wachstum der Bahntransporte.

Die **Umsatzerlöse** des HHLA-Konzerns gingen im Mitteilungszeitraum um 4,1 % auf 284,8 Mio. € zurück (im Vorjahr: 296,9 Mio. €). Ursächlich war insbesondere ein mengenbedingter Rückgang in den Umschlagenerlösen der Hamburger Terminals. Die Entwicklung im börsennotierten **Teilkonzern Hafenlogistik** stimmte weitgehend mit der des HHLA-Konzerns überein. Mit den Segmenten Container, Intermodal und Logistik verzeichnete der Teilkonzern einen Umsatzrückgang um 4,3 % auf 277,1 Mio. € (im Vorjahr: 289,6 Mio. €). Anders im nicht börsennotierten **Teilkonzern Immobilien**, der

die Umsatzerlöse um 5,8 % auf 9,2 Mio. € (im Vorjahr: 8,7 Mio. €) steigern konnte. Der Teilkonzern Immobilien trug damit 2,7 % zum Konzernumsatz bei.

Der Rückgang der **operativen Aufwendungen** um 3,6 % auf 254,2 Mio. € (im Vorjahr: 263,7 Mio. €) blieb leicht unterhalb des Umsatzrückgangs. Die unterschiedlichen Aufwandsarten nahmen einen sehr heterogenen Verlauf. Trotz eines Anstiegs in der Beschäftigtenzahl (+ 2,1 %) konnte der Personalaufwand nahezu konstant gehalten werden (+ 0,1 %). Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+ 3,2 %) hängt ebenso wie der starke Rückgang im Materialaufwand (- 10,8 %) u. a. mit der erhöhten Eigenattraktion in den Bahnverkehren zusammen. Die Abschreibungen gingen gegenüber Vorjahr leicht zurück (- 2,3 %).

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen reduzierte sich das **Betriebsergebnis (EBIT)** im Mitteilungszeitraum um 4,7 % auf 41,0 Mio. € (im Vorjahr: 43,0 Mio. €). Die EBIT-Marge erreichte mit 14,4 % das Vorjahresniveau (im Vorjahr: 14,5 %). Die hohe Ergebnissteigerung im Segment Intermodal konnte dabei den starken Ergebnisrückgang im Segment Container zu einem großen Teil kompensieren. Im **Teilkonzern Hafenlogistik** reduzierte sich das EBIT um 4,3 % auf 37,1 Mio. € (im Vorjahr: 38,8 Mio. €), womit der Teilkonzern im Berichtsjahr 90,6 % (im Vorjahr: 90,3 %) des operativen Konzernergebnisses erwirtschaftete. Im **Teilkonzern Immobilien** reduzierte sich das EBIT instandhaltungsbedingt leicht auf 3,8 Mio. € (im Vorjahr: 4,1 Mio. €). Hier wurden 9,4 % (im Vorjahr: 9,7 %) des operativen Konzernergebnisses erzielt.

Der Nettoaufwand aus dem **Finanzergebnis** reduzierte sich um 7,2 Mio. € bzw. 52,6 % auf 6,5 Mio. € (im Vorjahr: 13,7 Mio. €). Hierzu trug im Wesentlichen ein Rückgang der negativen Wechselkurseffekte, die sich nahezu vollständig aus der Abwertung der ukrainischen Währung ergaben, um 6,1 Mio. € bei. Ebenfalls reduzierten sich die Zinsaufwendungen gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern.

Das **Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter** erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahrs um 44,6 % auf 18,1 Mio. € (im Vorjahr: 12,6 Mio. €). Das **Ergebnis je Aktie** steigerte sich entsprechend um 44,6 % auf 0,25 € (im Vorjahr: 0,17 €). Der börsennotierte Teilkonzern Hafenlogistik erzielte hierbei ein um 52,9 % höheres Ergebnis je Aktie von 0,23 € (im Vorjahr: 0,15 €). Der nicht börsennotierte Teilkonzern Immobilien lag mit einem Ergebnis je Aktie von 0,79 € leicht über dem Vorjahresniveau (im Vorjahr: 0,77 €). Die **Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)** reduzierte sich um 0,7 PP auf 12,5 % (im Vorjahr: 13,2 %).

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzanalyse

Die **Bilanzsumme** des HHLA-Konzerns hat sich zum 31. März 2016 gegenüber dem Jahresende 2015 um insgesamt 49,1 Mio. € auf 1.799,5 Mio. € (im Vorjahr: 1.750,4 Mio. €) erhöht.

Bilanzstruktur

in Mio. €	31.03.2016	31.12.2015
Aktiva		
Langfristiges Vermögen	1.311,9	1.305,8
Kurzfristiges Vermögen	487,6	444,6
	1.799,5	1.750,4
Passiva		
Eigenkapital	574,9	580,6
Langfristige Schulden	1.011,1	979,2
Kurzfristige Schulden	213,5	190,6
	1.799,5	1.750,4

Auf der Aktivseite der Bilanz erhöhten sich die langfristigen **Vermögenswerte** um 6,1 Mio. € auf 1.311,9 Mio. € (im Vorjahr: 1.305,8 Mio. €). Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen um 43,0 Mio. € auf 487,6 Mio. € (im Vorjahr: 444,6 Mio. €) zu.

Auf der Passivseite hat sich das **Eigenkapital** gegenüber dem Jahresende 2015 um 5,7 Mio. € auf 574,9 Mio. € (im Vorjahr: 580,6 Mio. €) verringert. Die Abnahme beruht im Wesentlichen auf der zinssatzinduzierten Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, saldiert mit den latenten Steuern, um 28,0 Mio. € und den erfolgsneutral erfassten Fremdwährungseffekten von 3,5 Mio. €. Der Konzernjahresüberschuss des Mitteilungszeitraums erhöhte das Eigenkapital um 26,0 Mio. €. Die Eigenkapitalquote verringerte sich auf 31,9 % (im Vorjahr: 33,2 %).

Die lang- und kurzfristigen **Schulden** stiegen um 54,8 Mio. € auf 1.224,6 Mio. € (im Vorjahr: 1.169,8 Mio. €). Die Zunahme ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Pensionsrückstellungen um 43,8 Mio. € zurückzuführen.

Investitionsanalyse

Das Investitionsvolumen betrug im Mitteilungszeitraum 27,0 Mio. € und lag damit unter dem Vorjahreswert von 31,5 Mio. €. Von den getätigten Investitionen wurden 21,5 Mio. € für Sachanlagen (im Vorjahr: 30,1 Mio. €) und 5,5 Mio. € für immaterielle Vermögenswerte (im Vorjahr: 1,4 Mio. €) verwendet. Es handelt sich zum überwiegenden Teil um Erweiterungsinvestitionen.

Ein Großteil der Investitionstätigkeit entfiel im ersten Quartal 2016 auf den Ausbau des Blocklagers am Container Terminal Burchardkai und den Bau des Terminals Budapest durch Metrans Danubia.

Liquiditätsanalyse

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** stieg gegenüber dem Vorjahr von 38,6 Mio. € auf 62,0 Mio. € an. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die gegenüber dem Vorjahreszeitraum geringeren Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen, geringere Steuervorauszahlungen und geringere Währungskurseffekte zurückzuführen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** lag mit 36,2 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Zu diesem Rückgang trug im Wesentlichen die Abnahme der Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen im Segment Intermodal bei.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** verringerte sich im Mitteilungszeitraum um 25,3 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum verminderte sich der Mittelzufluss aus Darlehensaufnahmen.

Der **Finanzmittelfonds** betrug per 31. März 2016 insgesamt 180,5 Mio. € (zum 31. März 2015: 187,3 Mio. €). Einschließlich aller kurzfristigen Einlagen erreichte die verfügbare Liquidität des Konzerns zum Ende des ersten Quartals 2016 einen Bestand von 268,8 Mio. € (zum 31. März 2015: 287,3 Mio. €).

Liquiditätsanalyse

in Mio. €	1–3 2016	1–3 2015
Finanzmittelfonds am 01.01.	165,4	185,6
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	62,0	38,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 36,2	- 48,9
Free Cashflow	25,8	- 10,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 10,7	14,6
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	15,1	4,3
Währungskursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 1,5	- 2,6
Konsolidierungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	1,5	0,0
Finanzmittelfonds am 31.03.	180,5	187,3

Segment Container

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–3 2016	1–3 2015	Veränd.
Umsatzerlöse	169,2	180,0	- 6,0 %
EBITDA	48,6	54,1	- 10,1 %
EBITDA-Marge in %	28,7	30,1	- 1,4 PP
EBIT	27,9	32,6	- 14,2 %
EBIT-Marge in %	16,5	18,1	- 1,6 PP
Containerumschlag in Tsd. TEU	1.612	1.747	- 7,7 %

Im ersten Quartal 2016 wurden an den HHLA-Containerterminals insgesamt 1.612 Tsd. Standardcontainer (TEU) umgeschlagen. Dies sind 7,7 % weniger als im Vorjahr (1.747 Tsd. TEU). Während der **Containerumschlag** am Container Terminal Odessa um 4,8 % gegenüber Vorjahr auf 67 Tsd. TEU gesteigert werden konnte (im Vorjahr: 64 Tsd. TEU), lag die Mengenentwicklung an den drei Hamburger Containerterminals mit 1.545 Tsd. TEU 8,2 % unter Vorjahr (1.683 Tsd. TEU). Dies ist vor allem auf die im Vorjahresvergleich um 11,2 % reduzierten Zubringerverkehre (Feeder) mit den Ostseehäfen zurückzuführen. Auch die Umschlagmengen der Hinterlandverkehrsträger sanken aufgrund der weiter schwachen Entwicklung der Asienverkehre (Fernost-Nordeuropa) im Vergleich zum Vorjahresquartal. Gegenüber dem vierten Quartal 2015 sind die Umschlagmengen jedoch um 5,1 % gestiegen. Trotz der weiter schwachen Entwicklung der Russlandverkehre konnten im Vergleich zum vierten Quartal 2015 wieder Zugewinne bei den Feederverkehren realisiert werden (+ 6,8 %). Die Feederquote stieg gegenüber dem vierten Quartal 2015 auf 22,6 % (Q4/2015: 22,2 %).

Der Mengenrückgang führte zu sinkenden **Umsatzerlösen**. Diese gingen im Vergleich zum ersten Quartal 2015 um 6,0 % auf 169,2 Mio. € zurück (im Vorjahr: 180,0 Mio. €). Der leicht gesunkene Anteil der margenschwächeren Feederverkehre und eine moderat positive Entwicklung der Umschlagraten führten jedoch zu höheren Durchschnittserlösen je wasserseitig umgeschlagenen Container. Entsprechend stiegen die Durchschnittserlöse um 1,9 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Die EBIT-Kosten des Segments konnten nicht proportional zur rückläufigen wasserseitigen Menge gesenkt werden. Aufgrund des hohen Fixkostenanteils im Containergeschäft lagen sie lediglich 4,1 % unter dem Vorjahreszeitraum. Ein wesentlicher Treiber waren hierfür die Personalkosten, die u. a. aufgrund der entstehenden Spitzenlasten durch die weiter wachsende Zahl von Großschiffsanläufen nur bedingt an die rückläufigen Mengen angepasst werden konnten. Diese Entwicklung führte insgesamt zu einem um 14,2 % geringeren **Betriebsergebnis (EBIT)** in Höhe von 27,9 Mio. € (im Vorjahr: 32,6 Mio. €). Die EBIT-Marge sank entsprechend auf 16,5 % (im Vorjahr: 18,1 %).

Segment Intermodal

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–3 2016	1–3 2015	Veränd.
Umsatzerlöse	92,6	91,7	1,0 %
EBITDA	22,0	18,2	20,8 %
EBITDA-Marge in %	23,8	19,9	3,9 PP
EBIT	16,3	12,7	28,6 %
EBIT-Marge in %	17,6	13,8	3,8 PP
Containertransport in Tsd. TEU	341	333	2,4 %

Im wettbewerbsintensiven Markt der Containerverkehre im Seehafen hinterland haben die HHLA-Transportgesellschaften im ersten Quartal 2016 leicht zulegen können. Mit einem Plus von 2,4 % stieg das **Transportvolumen** auf 341 Tsd. Standardcontainer (TEU) gegenüber 333 Tsd. TEU im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Getragen wurde die Entwicklung im Mitteilungszeitraum durch das Wachstum der Bahntransporte. Diese legten verglichen mit dem starken Vorjahresquartal noch einmal um 4,8 % auf 264 Tsd. TEU (im Vorjahr: 252 Tsd. TEU) zu. Der Straßentransport entwickelte sich aufgrund des geringeren Containeraufkommens im Großraum Hamburg jedoch gegenläufig und verringerte sich um 4,9 % auf 77 Tsd. TEU (im Vorjahr: 81 Tsd. TEU).

Mit einem Plus von 1,0 % auf 92,6 Mio. € (im Vorjahr: 91,7 Mio. €) entwickelte sich der **Umsatz** weniger dynamisch als die Transportmenge. Wesentliche Gründe hierfür waren ein veränderter Relationsmix und damit einhergehend die Abnahme der durchschnittlichen Transportdistanz sowie ein höherer Anteil an Leercontainern am gesamten Transportaufkommen.

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** erhöhte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres auf 16,3 Mio. € (im Vorjahr: 12,7 Mio. €) und übertraf die Mengen- und Umsatzentwicklung erheblich. Hier wirkte sich die seit Jahresbeginn 2015 mittels weiterer eigener Lokomotiven ausgebauten Eigentraktion durch Produktivitätsgewinne und eine verbesserte Kostenstruktur deutlich positiv aus. Diese war aufgrund der Umstellungsphase in den ersten Monaten des Vorjahres noch nicht in vollem Umfang wirksam gewesen.

Segment Logistik

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–3 2016	1–3 2015	Veränd.
Umsatzerlöse	13,4	15,1	- 10,8 %
EBITDA	0,0	- 0,9	pos.
EBITDA-Marge in %	0,3	- 6,3	6,6 PP
EBIT	- 1,0	- 1,3	24,8 %
EBIT-Marge in %	- 7,2	- 8,5	1,3 PP
Equity-Beteiligungsergebnis	1,0	1,0	1,6 %

In den Finanzkennzahlen des Segments Logistik sind die Geschäftsbereiche Fahrzeuglogistik, Projekt- und Kontraktlogistik, Beratung sowie Kreuzfahrtlogistik enthalten. Die Ergebnisse von Massengut- und Fruchtlogistik werden im Equity-Beteiligungsergebnis erfasst.

Im ersten Quartal 2016 war eine insgesamt verhaltene **Umsatzentwicklung** bei den vollkonsolidierten Gesellschaften des Segments Logistik zu verzeichnen. Der Segmentumsatz blieb mit 13,4 Mio. € um 10,8 % unter dem Vorjahr (im Vorjahr: 15,1 Mio. €). Die **Ergebnisentwicklung** der einzelnen Bereiche des Segments Logistik war uneinheitlich. Insgesamt konnte der EBIT-Verlust im Mitteilungszeitraum auf ein Minus von 1,0 Mio. € (im Vorjahr: - 1,3 Mio. €) reduziert werden. Die Verbesserung des Segment-EBIT ist die Folge einer im dritten Quartal 2015 durchgeführten konzerninternen Übertragung von immobilien Betriebsvermögen. Da die daraus resultierende Verbesserung der Kostenstruktur des Segments im Vorjahresquartal noch nicht enthalten war, sind die Quartale nur eingeschränkt vergleichbar.

Das ausgewiesene **Equity-Beteiligungsergebnis** bewegte sich im Mitteilungszeitraum mit insgesamt 1,0 Mio. € auf Vorjahresniveau.

Segment Immobilien

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–3 2016	1–3 2015	Veränd.
Umsatzerlöse	9,2	8,7	5,8 %
EBITDA	5,0	5,3	- 5,7 %
EBITDA-Marge in %	54,8	61,4	- 6,6 PP
EBIT	3,8	4,1	- 8,2 %
EBIT-Marge in %	40,9	47,1	- 6,2 PP

Die HHLA-Immobilien in der historischen Speicherstadt und auf dem Fischmarktareal setzten entgegen der sich abschwächenden Entwicklung am Hamburger Markt für Büroflächen ihre positive **Umsatzentwicklung** auch zum Jahresbeginn 2016 fort. So konnten die Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich um 5,8 % auf 9,2 Mio. € gesteigert werden (im Vorjahr: 8,7 Mio. €). Grundlage dafür war der konstant hohe Vermietungsstand bei weitgehender Vollvermietung in beiden Quartieren.

Im Gegensatz zur Umsatzentwicklung sank das **Betriebsergebnis (EBIT)** im Vorjahresvergleich um 8,2 % auf 3,8 Mio. € (im Vorjahr: 4,1 Mio. €). Hierfür waren im Wesentlichen geplante Instandhaltungsmaßnahmen verantwortlich.

Prognoseveränderungsbericht

Im Mitteilungszeitraum sind grundsätzlich keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung eingetreten. Die im Geschäftsbericht 2015 enthaltenen Angaben zum erwarteten Geschäftsverlauf 2016 besitzen weiterhin Gültigkeit.

Hamburg, 2. Mai 2016

Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Klaus-Dieter Peters



Heinz Brandt



Dr. Stefan Behn



Dr. Roland Lappin